

Hübsch gemacht und aufpoliert – meine Bewerbungstipps für Dich!

In meinen Bewerbungstipps möchte ich auf ein paar wichtige Eckpunkte eingehen, mit denen Du immer punkten kannst. Sie kommen aus meiner Praxis und haben sich bewährt, deshalb kann ich sie Dir guten Gewissens empfehlen. Los geht's:

TIPP 1: Bewerbungsfoto - Ja oder Nein?

Vorzugsweise erstellst Du einen tabellarischen Lebenslauf, mit Bild.

Ja, es wird diskutiert und Du kannst Dich selbstverständlich auch ohne Bild bewerben. Dennoch gebe ich Dir zu bedenken, dass Menschen visuell veranlagt sind und ein gut gemachtes Bewerbungsfoto Dir einen Vorsprung verschafft.

Bilder ziehen die Aufmerksamkeit auf sich, daran wird sich nie etwas ändern und deshalb empfehle ich Dir ein professionelles Foto.

Dein Foto – 4 No Gos!

Aus gegebenem Anlass möchte ich Dich auf Dinge aufmerksam machen, die ich in der letzten Zeit häufiger gesehen habe, die angeblich modern sind, von denen ich Dir jedoch abräte:

1. Ein Bild mit verschränkten Armen.

Es ist zurzeit attraktiv, dass sich die Leute auf einem recht großen Foto darstellen. Oft zeigt es die Hälfte des Körpers und vor dem Körper verschränkte Arme. Bitte vermeide dies. Es ist eine uralte Regel in der Körpersprache, dass dies als Abwehr- oder Schutzhaltung oder Drohgebärde wahrgenommen wird. Diese Gestik ist auf einem Bewerbungsfoto alles andere als lässig zu bewerten und wirkt ablehnend.

Ein ordentliches, gut aufgeteiltes Brustbild reicht aus. Das Wichtigste ist Dein Gesicht und ein freundliches Lächeln.

Und: Du weißt nie ganz genau, wie alt der personaler ist, der Dich „anschaut“. Je älter er oder sie ist, umso konservativer sind die Einstellungen und Gepflogenheiten. Das solltest Du in Deine Entscheidung einbeziehen.

2. Für die Damen gilt, zu viel Sicht auf die Brust geht nicht.

Weniger ist mehr. Achte bitte unbedingt darauf, dass der Ausschnitt Deiner Bluse oder Deines Tops hoch abschließt. Ein sichtbarer Brustansatz gehört nicht auf ein Bewerbungsfoto. Du punktest bitte mit Qualität und nicht mit optischen Reizen.

3. Schwarzer Hintergrund

Du bist nicht auf einer Beerdigung und möchtest Begeisterung für Dich auslösen, deshalb verzichte dankend auf einen hippen schwarzen Hintergrund. Ein heller, farblich dezenter Hintergrund ist optimal, weil er einfach freundlich und einladend wirkt.

Die Ausnahme: Ich kenne ein Unternehmen, dessen Mitarbeiter alle vor einem schwarzen Hintergrund abgebildet sind, denn die Farbe Schwarz ist hier Teil der CI. Nein, es ist kein Beerdigungsinstitut.

Schau Dir das Unternehmen, bei dem Du Dich bewirbst im Internet immer ganz genau an:

Gibt es Bilder vom Management?

Wie sind die gekleidet?

Wie alt schätzt Du sie? Je älter, umso klassischer sollte Dein Foto sein.

Frage Dich: Welche Frage beantwortet ihnen Dein Foto?

Die ersten Fragen, die ein Personaler sich stellt sind:

Passt die oder der zu uns?

Können wir die oder den auf unsere Kunden loslassen?

Wenn Du diese Hürde schon mal hinter Dir hast, dann bist Du auf einem guten Weg zum Vorstellungsgespräch.

Ein offenes Lächeln kommt immer gut an, also bitte keinen verkniffenen Mund. Lass Dir Zeit beim Fotografieren und lass Dir Bewerbungsbilder beim Fotografen zeigen, damit Du siehst, wie er oder sie fotografiert.

4. KEIN SELFIE!

So verführerisch wie es heute auch sein mag, vermeide ein Selfie. Du machst Dich zum Gespött der Leute. Investiere in einen guten Fotografen und mache ein aktuelles Foto. Wenn Du welche hast, dann bitte nicht älter wie 1 Jahr und auch nur dann, wenn Du noch exakt so aussiehst. Ansonsten bitte ein neues Foto machen lassen.

TIPP 2: Dein Lebenslauf – Deine Eintrittskarte!

Für den Fall, dass Du noch Vorlagen für Deinen Lebenslauf suchst habe ich einige hilfreiche Links für Dich zusammengestellt:

<https://karrierebibel.de/lebenslauf-vorlagen/>

https://lebenslauf.com/?sc_oqe=sem00ae84ec&qclid=EAAlaIQobChMI8ZSMqLHg2wIVghobCh0ejwDeEAAYASAAEgJFsfD_BwE

<https://tabellarischer-lebenslauf.net/lebenslauf-muster-und-vorlagen/>

<https://www.lebenslaufmuster.de/>

Versetze Dich bitte einmal in die Lage eines Personalers. Der oder die liest zig, zig, zig Lebensläufe. Am Ende werden sämtliche schriftlichen Ausführungen überflogen oder quer gelesen und sie bleiben beim Lebenslauf kleben. Hier muss es krachen!

Damit Du hier punktest packst Du alles rein, damit sie auf den ersten Blick erkennen, dass Du es einfach sein musst!

Und:

Denke daran, dass du bei allen Abschlüssen Deine ABSCHLUSSNOTE vermerkst. Auch Dein Abiturabschluss oder Dein Realschulabschluss. Ja doch, mach das ruhig so. Wir leben in einer Bewertungs- und Leistungsgesellschaft und eine gute oder sehr gute Note gefällt immer!

TIPP 3: Deine Expertise – schreibe gut über Dich!

Es ist wichtig, dass Du dem Entscheider so viel Arbeit wie möglich abnimmst und so viel Entscheidungssicherheit wie möglich mitgibst.

Je klarer und definierter Du Dich verkaufst, umso schneller fällt die Entscheidung Dich ins Vorstellungsgespräch zu nehmen.

Fähigkeiten & Kenntnisse und Deine Soft Skills: Schreibe Gutes über Dich!

Ich empfehle Dir ein Feld mit Deinen Fähigkeiten & Kenntnissen einzubauen, in dem Du dann auf Deine fachliche Expertise eingehen kannst und anschließend Deine Soft Skills darstellst.

Einfach ausgedrückt: Schreibe Gutes über Dich.

Welche Eigenschaften zeichnen Dich aus?

Welche positiven Merkmale sprechen für Dich?

Wo bist Du schon aus- oder weitergebildet?

Zum Beispiel: Ich bin ...

empathisch, teamfähig, strukturiert, organisiert, zielstrebig, offen für Neues, lernbereit, loyal, motiviert, verantwortungsbewusst, fleißig, pünktlich, zuverlässig, verbindlich, ergebnisorientiert, abschlussorientiert, reisebereit, freundlich, höflich, reflektionsfähig, analytische Denke, lösungsorientiert, kostenbewusst, unternehmerische Denke, ganzheitliche Denke, multiperspektivisch, interdisziplinäre Denke, auslandserfahren, sprachgewandt, diszipliniert, konfliktfähig, belastbar ...

Oder per Grafik ...

Führe weitere Skills auf und definiere Dein Wissen darüber in grafischer Form:

5 Punkte für Expertenwissen und 1 Punkt für Grundkenntnisse, mit Punkten oder in Balkenform, zum Beispiel bei:

Körpersprache, Rhetorik, Auftreten, Stimmtraining, Präsentationstechniken, Fremdbild/Selbstbild, Interviewtechniken, Moderationstechniken, Mediatoren Ausbildung und weitere fachliche Aus- und Weiterbildungen die für Dich sprechen, die Beherrschung des Office Pakets, Programmiersprachen, ...

Sprachen bitte in der üblichen A – C Einteilung

A1: Grundkenntnisse aus der Schule

A2: Du kannst Dich privat schon mal unterhalten.

B1: Du kannst aktiv am täglichen Leben drinnen und draußen teilnehmen. (Bus fahren, einkaufen, Arzttermine, Behördengänge, telefonieren ...)

B2: Du kannst umfassende Zusammenhänge erfassen und darüber diskutieren.

C1: Du sprichst und schreibst fließend, kannst mit Muttersprachlern reden, Small Talk geht auch, schwierige Fachliteratur ist für Dich kein Problem und Du bist verhandlungssicher.

C2: Muttersprache.

„Deine Interessen – Meine Interessen sind, ...“

In Deinen Interessen sollte sich nach Möglichkeit etwas finden, dass ganz gut zu Deinen beruflichen Ambitionen passt.

Wenn Du zum Beispiel in der IT Branche arbeitest kommt es gut an, wenn Du auch „programmieren“ in Deinen Interessen platzierst. Vielleicht findet sich etwas, dass Du hinzufügen könntest?

TIPP 4: Ihr Unternehmen ist der Hammer! – Dein Motivationsanschreiben.

Ich persönlich unterscheide nicht zwischen einem Motivationsanschreiben und einem klassischen Bewerbungsanschreiben.

Jedes Anschreiben, das an ein Unternehmen gerichtet ist, sollte Vorfreude darauf machen Dich einzuladen und Gewissheit darüber geben, dass der Personaler die richtige Entscheidung trifft, wenn er Dich einlädt. Du bescherst ihm damit ein Erfolgserlebnis! Er hat etwas richtig gemacht, nämlich Dich eingeladen! Das ist gut für Dich, gut für den Personaler und die passende Einstellung für ein echtes Motivationsanschreiben:

So gehst Du vor: 1 Absatz.

Das Schreiben verfasst Du in Briefform, mit kompletter Anschrift, nach Möglichkeit mit dem richtigen Ansprechpartner.

Es sollte nicht länger als eine halbe DIN A4 Seite sein, dass reicht aus. Romane werden nicht gelesen und Dein Ansinnen würde verpuffen, das wäre schade.

Überprüfe die Stellenanzeige, ist eine Nummer angegeben, dann bitte im Betreff mit einfügen.

Nach der persönlichen Anrede konzentrierst Du Dich **z u e r s t** auf die Firma. Im ersten Absatz geht es nur um die Stelle, die positiven Aspekte die Dich angezogen haben und die Weiterentwicklungsmöglichkeiten die die Firma Dir stellt.

Die Stelle entspricht Deiner Wunschposition. Immer und egal ob es eigentlich Deine 3. Wahl gewesen wäre. Es geht darum die Stelle zu bekommen. Das ist das Wichtigste. Wenn Du aktuell eine üble Arbeitsstelle hast ist alles besser als dort zu bleiben. Deshalb gilt es alles darauf setzen.

Schreibe gerne wie Du auf die Stelle gekommen bist. Das wollen die Leute immer wissen. Es ist ein Indiz dafür, wo sie gesehen werden und ob ihre Bemühungen sich lohnen.

2. Absatz.

Im zweiten Absatz kommst Du und jetzt „klotze“!

Alles was Du anbieten kannst, Deine ganze Expertise, Deine hohe Motivation und dass Du Dich sehr gerne in ihrem Unternehmen engagierst (nicht engagieren würdest ☺) und sie mir Dir nur gewinnen. Sprich gut über Dich und stapele nicht zu tief. Du kannst was und das zeige.

Die Gehaltsfrage: Frechheit siegt?

Klar, Frechheit siegt. Ob das in dem Fall sinnvoll ist, ich sage nein. Die Gehaltsfrage ist immer eine Gradwanderung. Willst Du zu wenig, sagen sie Du verkaufst Dich unter Wert. Willst Du zu viel, fliegst Du grad raus. Bevor Du Dich im Chat umschaust, ist meine Empfehlung folgende:

Orientiere Dich gern an den Angaben im Netz, aber bleibe etwas darunter. Wenn eine Stelle zum Berufseinstieg nach Studium laut Internet mit 60.000 € dotiert ist, dann bleibe darunter, 50.000 – 55.000 €.

Bedenke, Berufseinsteiger sind keine erwünschten Diskussionspartner!

Du stehst am Anfang und deshalb ist weniger mehr. Es ist immer ein bisschen schwierig, doch ein gesundes Mittelmaß und die klare Antwort auf die Frage womit Du gut zurechtkommst, abseits Internet & Co., ist ein guter Ansatz für Deinen Gehaltswunsch.

Frage Dich auch kritisch:

Steht Dein Gehaltswunsch in guter Relation zu Deinen Abschlüssen? Hoch pokern und dann einen Abschluss von 2,8 oder 3,2 vorzeigen passt nicht.

Du wirst Dich im Laufe der Zeit steigern und bereits nach einem Jahr ist es möglich eine neue Verhandlung anzustreben. Oftmals werden Jahresverträge angeboten, das ist dann die nächste Möglichkeit. Auch wenn viele sagen, dass das dann nicht mehr klappt und Du deshalb gleich mehr ansetzen musst. Du schürst eine hohe Erwartungshaltung und musst liefern. Und das andauernd. Dem Druck willst Du Dich von Anfang an aussetzen? Du gehst auf die Langstrecke und da solltest Du mit Deinen Kräften haushalten. Überleg nochmal ...

Die Mischung macht's!

Unterm Strich macht es die Mischung: Deine Abschlussnoten, Deine Erfahrungen mit Praktika die relevant für die Stelle sind, Deine Expertise und auch in welchem Zeitraum Du die Abschlüsse erzielen konntest. Alles zusammen ergibt die Grundlage für Deinen Gehaltswunsch. Im Zweifel etwas weniger, steigern durch Leistung ist ein guter Ansatz um später mehr herauszuholen.

20 % bei Wechsel sind legitim.

Bei Arbeitsplatzwechsel mit Berufserfahrung kannst Du ca. 20 % mehr ansetzen. Wie gesagt, mit Berufserfahrung und damit meine ich mindestens 3 – 5 Jahre an einem Stück im selben Unternehmen. Es sollte erkennbar sein, dass der angestrebte Stellenwechsel die nächste fällige Karrierestufe darstellt. Das ist für einen Personaler logisch.

TIPP:

Wenn es logisch ist, umgehst Du den Verstand und es gibt dann nur noch sehr wenige Gegenargumente! Das solltest Du wissen ...

Zum Abschluss biete gerne einen Probearbeitstag an, egal ob Du ihn brauchst oder nicht. Je motivierter Du rüber kommst umso besser.

TIPP 5: Dein Vorstellungsgespräch - Deine Bühne!

„Das Spiel ist nach 90 Minuten beendet und nicht nach 89!“ Das hat mal Jemand über Fußballspiele gesagt, als eine Mannschaft sich schon als Sieger wähnte und dann kam der Gegner zurück und der Sieg war hin.

Deshalb gilt: Du hast es bis hierhin geschafft und jetzt heißt es volle Konzentration und 100 % Fokussierung!

Eine gute Vorbereitung ist das Thema des Tages!

Schau Dir die Firma noch einmal genau an:

Welche Werte vertritt sie?

Welche Philosophie?

Welche Benefits bieten Sie an?

Welche betrieblichen Gesundheitsmaßnahmen kannst Du erkennen?

Wie heißt Dein Ansprechpartner? Vielleicht steht in der Einladung wer alles dabei ist?

Hast Du alle relevanten Unterlagen vorbereitet, die sie brauchen?

Zu Stimme, Wortwahl und Verhalten!

Überprüfe Deine Argumente, warum Du in der Firma arbeiten möchtest:

Was macht sie für Dich attraktiv?

Zum Beispiel:

Deine berufliche und persönliche Entwicklungsmöglichkeit.

Die Vertiefung deiner fachlichen Expertise.

Die besonderen Weiterbildungsprogramme.

Der exzellente Ruf des Unternehmens und dass es Dich stolz macht dort zu arbeiten.

An der Stelle eine kurze Anmerkung zu Deinen Redewendungen: Vermeide „würde“ oder „könnte“. Sage nicht „Es würde mich stolz machen bei Ihnen zu arbeiten.“
Umschreibe es mit „Sie bekommen mit mir einen engagierten, motivierten Mitarbeiter, der Ihr Team unterstützt und bereichert.“

Weitere wissenswerte Tipps für Dich, die unterhalb des RADARS liegen!

- Senke Deine Stimme am Satzende nach unten, wenn Du darüber sprichst. Damit setzt Du einen Schlusspunkt und halte Deinen Kopf bei den Fakten die für Dich sprechen gerade.
- Wenn Du Smalltalk machst, davon nicht zu viel, dann kannst Du den Kopf ein wenig schief legen und dazu auch gerne lächeln. Freundlichkeit und Höflichkeit kommen immer gut an.
- Spreche alle Personen nach Möglichkeit namentlich an. Wenn Du den Namen nicht verstanden hast, dann frage ruhig nach, das ist besser, als die Person gar nicht anzusprechen oder falsch.
- Wenn Dir Kaffee oder Tee angeboten wird, dann nimm gerne eine Tasse davon. Es ist nachgewiesen, dass es für eine positive Entscheidung förderlich ist, ein warmes Getränk, einen Kaffee oder Tee, einzunehmen. Es lockert auch die Atmosphäre. Solltest du keinen Kaffee trinken, dann frage einfach ob es auch Tee gibt oder nehme gerne ein stilles Wasser, wegen der Kohlensäure ...;-)
- Sitz gerade, halte Dich aufrecht und „lummel“ nicht auf dem Stuhl herum. Es ist prima, wenn Du den Eindruck erweckst, dass Du hellwach bist und es gar nicht abwarten kannst hier zu arbeiten. Mitarbeiter die signalisieren, dass sie hochmotiviert sind, bleiben im Gedächtnis.

Denke auch immer an die Hierarchie. Du bist der Bewerber und sie sind die Entscheider. Hochmut und dass die dankbar sein können, dass Du überhaupt zum Vorstellungsgespräch scheidet aus.

SOS – für Deinen Auftritt!

Du bist da und es geht los? Moment, es geht schon viel früher los. Deshalb ist eine gute Vorbereitung das A und O. Gegen Lampenfieber und vergessene Regenschirme, hier kommen meine SOS TIPPS für Deinen Auftritt:

Dein Handy:

Natürlich stellst Du es aus, keine Frage, aber ich bin mir sicher, dass Du das sowieso gemacht hättest.

Deine Ankunft:

Du bist bitte 10 Minuten vor dem Termin da und meldest Dich auch direkt an der Pforte oder Rezeption an.

Wenn Du einen weiteren Anfahrtsweg hast, Dein Navi berechnet Dir ja die Zeit, kalkuliere hier bitte etwas mehr ein. Überprüfe ob Du die Firmennummer in Dein Handy eingespeichert hast und dass Dein Handy ausreichend geladen ist, für den Fall, dass Du unterwegs durch eine Baustelle etc. aufgehalten wirst. Sage in dem Fall direkt Bescheid.

Für Dein Lampenfieber:

Konzentriere Dich auf Deine Atmung. Einatmen und langsam ausatmen.

Das Blödeste was passieren kann ist, dass Sie Dir absagen. Dann kommt eine neue Stelle und es ist bestimmt besser, dass Du woanders hingehst. Wer weiß wie das geworden wäre ... Dann machst Du eben eine neue Bewerbung fertig. Dein Vorteil ist, dass Du es dann bereits alles schneller und flüssiger hinkriegst und beim nächsten Termin auch schon wieder viel lockerer bist.

Klopf Dir bei einer Absage trotzdem auf die Schulter! Jetzt erst recht! Du hast alles gegeben und wenn es denen nicht reicht, dann ist das deren Problem und nicht Deins! Kopf hoch und schau nach vorne.

Dein Auftritt:

Die Sache mit der Kleidung ist auch nicht ganz einfach. Je nach Branche variiert es deutlich.

Dennoch gibt es eine allgemeingültige Richtschnur und die lautet:

Mit Deiner Kleidung würdigst Du Deinen zukünftigen Arbeitgeber. Es ist ganz klar eine Form der Wertschätzung dafür, dass sie Dir Zeit geben Dich zu präsentieren.

Deshalb ist genau zu überlegen, was du anziehst. Du möchtest dort arbeiten und heute geht es nur um Deine Schokoladenseite und nicht darum, dass Du die oder der Coolste der Nation bist.

Auch wenn in der Medienbranche gerne eigene Gesetze geltend gemacht werden, auch hier gilt das Althergebrachte. Deshalb sind meine Tipps für Dich Old School und trotzdem gut zu gebrauchen. Los geht's:

Für die Dame / Führungsposition:

Kostüm mit Rock, unterhalb vom Knie abschließend, dunkelblau, königsblau, schwarz oder grau mit weißer Bluse. Natürlich mit Strumpfhosen, egal wie warm es ist!

Dezenter Schmuck, dezentes Make up ohne Ränder, ohne knallroten Lippenstift, Gesicht gut abpudern, damit es nicht glänzt, kein Parfum (Eine Duftwolke die benebelt oder sehr penetrant ist kommt nicht gut an.)

Achsel pads gegen Achselschweiss, falls Du aufgefordert wirst die Kostümjacke gerne abzulegen. Deshalb muss auch der Rock gut sitzen und sollte nicht zu eng sein. Du solltest die Jacke locker schließen können. Denke daran, dass der Brustansatz verdeckt bleibt.

Geschlossene Pumps mit kurzem Absatz Höhe 5 mm, keine Plateauschuhe, keine High Heels oder andere Stöckelschuhe auf denen Du mehr balancierst als einen festen Schritt bekommst.

Eine einzelne etwas größere Tasche mit allen Utensilien muss reichen. Keine zwei oder drei Taschen, außer Du transportierst darin Grafiken.

Regenschirm und Mantel an der Rezeption platzieren.

Papiertaschentücher und Traubenzucker für alle Fälle einstecken.

Wenn Du lackierte Fingernägel bevorzugst, dann bitte dezent gedeckte Farben, kein Knallrot.

Für den Herrn / Führungsposition:

Klassischer Anzug, dunkelblau, königsblau, grau oder schwarz, cognacfarbener Gürtel und Schuhe, Krawatte dezent gemustert, gedeckte Farbe.

Eine Tasche mit allen Utensilien wenn nötig, außer Du stellst Grafiken vor.

Sofern Du Rasierwasser benutzt, auch hier bitte dezent verwenden, wenn Du unsicher bist, dann weglassen. Es reicht wenn der Personalchef eines benutzt.

Regenschirm und Mantel an der Rezeption abgeben.

Papiertaschentücher und Traubenzucker für alle Fälle.

Für die Dame und den Herrn /unterhalb der Führungsebene:

Stoffhosen oder gepflegte dunkelblaue Jeans ohne Löcher, Bluse oder Hemd und Blazer, bzw. Sakko.

Ein Kostüm geht auch, aber hier aufpassen, dass es nicht überladen wirkt.

Es gilt das Gleiche wie oben beschrieben für Make up, Parfum, Rasierwasser, Schmuck usw.

S a u b e r e Halbschuhe oder Sneakers, sofern sie nicht ausgelatscht sind.

Keine Flip Flops, keine offenen Sandalen, keine Sandaletten, keine alten und dreckigen Turnschuhe, keine High Heels, keine Plateauschuhe.

Eine einzelne Handtasche, keine zwei, außer für Grafiken.

Traubenzucker und Papiertaschentücher für alle Fälle.

Mantel und Regenschirm an der Rezeption abgeben.

Soweit meine Tipps für Dich rund um Deine Bewerbung mit herzlichem Gruß und einer dicken Portion Glück und Erfolg

Deine

Claudia